

Predigt
für das Fronleichnamfest B
IN St. Anton, 03.06.2021

Ps 113 (!) – Mk 14,12-16.22-26

Halleluja, lobt Gott!

- * Das Pascha ist das höchste jüdische Fest und dauert eine ganze Woche. Es erinnert daran, dass Gott seinem Volk Israel das Entkommen aus der Sklaverei in Ägypten ermöglicht und es auf einem langen, gefährlichen Weg sicher in seine Heimat begleitet hat. Dort konnten die Israeliten endlich wieder in Freiheit und Wohlstand leben. Dies geschah ungefähr 1.200 Jahre vor Christus, doch das Pascha-Fest hat auch einen Bezug zur Gegenwart: Die Juden feiern, dass Gott sie immer wieder befreit von Ängsten und Sorgen, von Trauer, Enttäuschung oder sonst etwas, das sie einengt und ihnen die Freude am Leben raubt.
Deshalb ist das Pascha ein frohes Fest, das in tiefer Dankbarkeit Gott gegenüber begangen wird, sowohl im Blick auf das Volk Israel als auch bei der Betrachtung des eigenen Lebens. Um diese Freude zu unterstreichen, werden an jedem Tag der Pascha-Woche sechs Psalmen gebetet, die Psalmen 113 bis 118. Diese Psalmen loben

Gott wegen seiner wunderbaren Taten in Geschichte und Gegenwart und heißen deshalb „Hallel-Psalmen“. „Hallel“ ist hebräisch und bedeutet „Lob“; das häufig in diesen Psalmen verwendete „Halleluja“ wird übersetzt mit „Lobt Gott“.

- * Liebe Schwestern und Brüder, wir haben im Evangelium erfahren, dass Jesus am Tag vor seinem Tod den ersten Abend des Paschafestes mit seinen besten Freundinnen und Freunden gefeiert hat. Den Abschluss des Abends bildet der Lobgesang, wie der Evangelist Markus schreibt – und der besteht eben aus den sechs Hallel-Psalmen. Den ersten von diesen Psalmen, den Psalm 113, haben wir heute als Lesung gehört, und danach folgte ein Teil aus dem Psalm 116 als Antwortgesang.
Ich finde diese kurze Erwähnung vom Lobgesang im Evangelium bemerkenswert. Jesus, der nicht nur Mensch, sondern auch Gott ist, weiß, dass er noch in derselben Nacht gefangen genommen und in nicht einmal 24 Stunden tot sein wird – und er lobt Gott in den höchsten Tönen! Wir dürfen annehmen, dass Jesus hierbei nicht nur einen Ritus vollzieht, sondern das Halleluja mit großer Freude singt. Wie passt das zusammen?
Schauen wir uns den ersten Hallel-Psalm genauer an.
- * Ewig ist Gott und herrlich, verkündet der Psalm, das heißt: Gott ist unvergänglich, er war schon immer da und wird immer da sein. In

seiner Schönheit, Güte und Macht ist Gott vollkommen.

Gott wohnt in der Höhe, fährt der Psalm fort, sogar über dem Himmel. Gott ist also der höchste Herrscher über Himmel und Erde, über die ganze Welt. Als solcher schaut er voll Freundlichkeit und Liebe auf jeden Menschen. Gerade die Armen und Benachteiligten, die auf seine machtvolle Hilfe angewiesen sind, befreit er von ihrem Leid: Der Arme darf bei den reichen Fürsten wohnen, und die Kinderlose erhält reichlich Nachwuchs.

* Schöne, beeindruckende Aussagen über Gott – aber stimmen sie auch, liebe Schwestern und Brüder?

Ja, sie treffen zu, aber nur dann, wenn wir die gesamte menschliche Existenz betrachten und nicht bei ihrem irdischen Teil stehenbleiben. Hinsichtlich der im Psalm genannten Beispiele müssen wir feststellen: Auf der Erde gibt es viel Armut, und Gott greift nicht ein; auch leiden zahlreiche Paare unter Kinderlosigkeit, und nichts ändert sich an ihrer Lage.

Doch sobald wir über das irdische Leben hinausschauen, wird wahr, was der Psalm feststellt: Gott, der Ewige und Herrliche, übersieht die Menschen auf der Schattenseite des Lebens nicht. Ihnen schenkt er im Himmel alles, was sie reich an Glück macht.

Und was ist mit denen, die glücklich und unbeschwert leben? Für sie hält Gott ebenfalls den Himmel offen. Kein Lebensweg verläuft ausschließlich in angenehmen Bahnen, und spätestens im Augen-

blick des Todes ist jeder Mensch auf Gottes machtvolles, befreiendes Handeln angewiesen.

So verspricht Gott jedem Menschen, der dies hören will: Ich befreie dich immer wieder von dem, was dich einengt, und ich werde dich zuverlässig aus dem Tod befreien. Dann lasse ich dich im Himmel wohnen. Ich würde mich freuen, wenn du mein Angebot annimmst. Bemühe dich daher, auf der Erde liebevoll zu leben und großzügig Gutes zu tun, damit du dich später im Himmel, in meinem Reich der Liebe und Güte wohlfühlst! Ich, Gott, habe die Macht über alles und jeden, auch über den Tod, und ich setze sie gern für dich ein.

* Deswegen also kann Jesus voll Freude das Halleluja samt der zugehörigen Hallel-Psalmen singen: Weil er weiß, wer nach seinem Tod auf ihn wartet, nämlich sein göttlicher Vater; er wird Jesus in seinem Reich willkommen heißen, wo er gelebt hat, bevor er auf die Erde gekommen ist. Diese himmlischen Aussichten machen Jesus froh, sogar angesichts seines bevorstehenden Leidens und Todes.

* Was hat das mit uns zu tun, liebe Schwestern und Brüder? Eine ganze Menge.

Aus dem ersten Abend des Paschafestes ist, wie das Evangelium berichtet hat, unsere Messfeier entstanden; denn Jesus nutzt zwei wesentliche Elemente des Pascha – Brot und Wein – um ein Versprechen für alle Zeiten zu geben. Es lautet: Wann immer ihr in der

Messfeier Brot und Wein in meinem Namen erhebt, werde ich in diesen Zeichen anwesend sein. Ihr könnt mich in diesen Zeichen nicht nur anschauen, sondern mich in euch aufnehmen. Damit werde ich auf besonders intensive und deutlich spürbare Weise Teil eures Lebens. Ich, Jesus, versichere euch, dass ich immer und überall bei euch bin. Ihr könnt Gottes befreiendes Handeln spüren, wenn ihr mir Platz in eurem Leben gebt; denn mit meiner Hilfe seid ihr stärker als das, was euch Angst machen oder die Hoffnung rauben will.

Und wenn euer Leben auf dieser Erde zu Ende geht, dann wartet auf euch die Auferstehung, wie es auch bei mir war. Mein und euer göttlicher Vater wird euch aus dem Tod befreien. Im Himmel werden eure Freude, euer Friede und euer Glück vollkommen sein.

* Weil wir um die Anwesenheit Jesu mit seinem Leib und Blut in jeder Messfeier wissen, ist der Gottesdienst wie auch das Paschafest durchzogen vom Lob Gottes. Wir singen das Halleluja, wir singen Loblieder (hoffentlich bald wieder in Gemeinschaft!). Wir loben Gott dafür, dass er seine unendliche Macht und Liebe für jede und jeden von uns einsetzt, um uns von Lebensfeindlichem zu befreien und uns eines Tages in seinem himmlischen Reich willkommen zu heißen.

Ja, es ist wahr: unser Leben geht gut aus. Halleluja – lobt Gott!